

Leoniden-Meteore um die Neumondzeit

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **67 (2009)**

Heft 354

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leoniden-Meteore um die Neumondzeit



Das diesjährige Leoniden-Meteorstrom Maximum fällt praktisch mit dem Neumondtermin zusammen. Wir haben, sofern die Nächte klar sind, beste Voraussetzungen, abseits von Fremdlicht zahlreiche Sternschnuppen um den 17. November herum zu erhaschen.

■ Von Thomas Baer

Dieses Jahr waren trotz Mondlicht um das Maximum herum ausgesprochen viele Perseiden-Sternschnuppen zu beobachten. Doch noch besser werden dieses Jahr die Leoniden-Sternschnuppen mit dem Höhepunkt um den 17. November herum zu verfolgen sein. Wir haben Neumond und die Nächte sind, sofern der Himmel klar ist, ausgesprochen dunkel. Bei den Leoniden handelt es sich um recht schnelle Geschosse mit mittleren Geschwindigkeiten von 71 km/s. Obschon das Maximum gegen 13 Uhr MEZ erwartet wird, lohnt es sich dennoch, nach dem Sternschnuppenschwarm Ausschau zu halten. Nicht selten sind die Leoniden für Überraschungen gut und können,

wie schon in früheren Jahren geschehen, einen eigentliche Meteorstürme auslösen. Ihr erzeugender Komet ist 55P/Tempel-Tuttle.



Im November 1833 ereignete sich der spektakulärste geschichtlich nachgewiesene Meteorsturm der Leoniden. Mit dem Holzschnitt hielt der Künstler das ungewöhnliche Ereignis für die Nachwelt fest.

Herbststernbilder gehen auf

Das Sommerdreieck, bestehend aus den Sternen Wega, Deneb und Atair, verlagert sich immer weiter gegen Westen und macht den markanten Herbst- und Wintersternbildern Platz. Pegasus und Andromeda stehen mit Einbruch der Dunkelheit schon hoch im Südosten. Schwierig zu sehen, da aus lichtschwachen Sternen bestehend, sind die Fische. Im Nordnordosten erscheinen schon bald die Plejaden, an denen der erste Dezember-Vollmond (am 1.) vorbeiwandert.

Die zunehmende Mondsichel taucht am 19. November tief im Südwesten auf. Am 23. zieht der fast schon hälftig beleuchtete Trabant nur 3° nördlich an Jupiter vorüber. Schliesslich bedeckt der schon fast volle Mond in den Abendstunden des 30. den 4.6^{mag} hellen Fixstern ε Arietis. Hier ist bloss der Eintritt am sehr schmalen dunklen Mondrand mit einem Teleskop zu sehen.

Bedeckte Jupitermonde

Weiterhin bedecken und verfinstern sich in den Berichtmonaten die Jupitermonde gegenseitig. Alle Details und die genauen Zeiten zu den Mondereignissen entnehmen Sie der Astroübersicht auf Seite 21.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels November 2009 gegen 18.00 Uhr MEZ
(Standort: Sternwarte Bülach)